

dieses Giftts erforderet / und zu End dieses Tractats in einem absonderlichen Capitel angezogen werden / bestättet wird.

Was der kalte Brand seye

Daß aber der Kalte Brand (so man auch St. Antoni Feur / St. Marelli Feur / oder auch Martialisches Feur heisset / zu lateinisch Gangræna oder heisse Brand / wann nemlichen das leidende Glid zu sterben ansanget / Sphacelus oder Kalte Brand aber / wann es schon gänzlich erstorben ist ) eine völlige Absterbung und Ertdödung des ergriffnen Glids seye / ist jedermann bekant : Wir nennen ihne allhier ein unversehene Kälte Brand / weilen er die arme Leuthe meistens ohne einige vorhergehende absonderliche Kranckheit anzufallen und zu überfallen pfleget / welches sonst gar selten geschicht / weilen er gemeiniglich eine böse Brut andern vorhergehenden schädlichen Zufällen oder übel tractierten Kranckheiten ist.

Ist trocken oder feucht.

Ferners ist zu beobachten / daß diser unversehene Kalte Brand einweders trocken oder feucht seye / trocken ist er / wann das darmit behaftete Glid völlig austrocknet / hart wie Horn und brandschwarz wird / wie solches gemeiniglich bey uns / in dem Berner Gebiet und auch in Franckreich ist angemercket worden